

INTERPELLATION von Martin Neukom (Grüne, Winterthur), Jonas Erni (SP, Wädenswil) und Daniel Sommer (EVP, Affoltern am Albis)

betreffend Risiken der Kohlenstoffblase

Viele Anleger im Finanzmarkt investieren in beträchtlichem Umfang in Firmen, die fossile Energien fördern. Gleichzeitig hat sich die Staatengemeinschaft das Ziel gesetzt, den Klimawandel auf 2 Grad zu begrenzen. Um dies einzuhalten, dürfen laut IPCC¹ noch rund 1'000 Gigatonnen CO₂ emittiert werden. Die bekannten Förder-Reserven an Öl, Gas und Kohle übersteigen diese Menge deutlich. Die Öl-Reserven sind nicht nur physisch vorhanden, sondern auch in den Büchern der Öl-Firmen. Wenn aufgrund von Klimamassnahmen weniger fossile Energie gefördert werden kann, bedeutet dies für die Öl-Firmen einen Wertverlust und somit für die Anleger ein finanzielles Risiko.

Dieser Effekt ist bekannt als Kohlenstoffblase oder Carbon-Bubble. Weltweit haben deshalb bereits verschiedenste grosse Anleger, darunter der Norwegische Staatsfonds, die Rockefeller Stiftung, die Stadt San Francisco und die Universität Sidney, ihr Geld aus den fossilen Energien abgezogen - sogenanntes Divestment.

Diesen Herbst hat das Bundesamt für Umwelt (BAFU) die Kohlenstoffrisiken des Finanzplatzes erstmals für die Schweiz in einer Studie abgeschätzt². Analysiert wurden die 100 grössten Schweizer Aktienfonds, die Aktienfonds der grossen Banken und einige Pensionskassen. Der Befund ist brisant: Der Schweizer Aktienfondmarkt finanziert Emissionen in der Höhe von 50 Megatonnen CO₂. Das entspricht dem jährlichen Ausstoss in der Schweiz.

Der Kanton Zürich mit seinen Beteiligungen und seine Anstalten sind grosse Anleger am Kapitalmarkt. Das Risiko der Kohlenstoffblase betrifft somit auch den Kanton Zürich direkt.

Wir bitten den Regierungsrat in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist sich der Regierungsrat der Risiken der Kohlenstoffblase bewusst?
2. Erachtet der Regierungsrat die Klimaziele und die damit verbundene angestrebte Emissions-Reduktion (Art. 1, Energiegesetz) als kompatibel mit Investitionen in fossile Energien?
3. Wie gross ist die Gesamtsumme der am Finanzmarkt angelegten Mittel des Kantons inklusive seiner bedeutenden³ Beteiligungen? Wir bitten um Aufschlüsselung nach Institution.
4. Wie viel Geld hat der Kanton Zürich mit seinen bedeutenden³ Beteiligungen direkt oder indirekt in Unternehmen investiert, die fossile Brennstoffe abbauen, verarbeiten oder vertreiben? Wir bitten um Aufschlüsselung nach Beteiligung und nach Firma und Wert.

¹ Intergovernmental Panel on Climate Change, Fifth Assessment Report (AR5)

² Bundesamt für Umwelt, Kohlenstoffrisiken: Erste Studie für den Schweizer Finanzplatz, 30.10.2015, <http://www.bafu.admin.ch/dokumentation/medieninformation/00962/index.html?lang=de&msg-id=59285>

³ Bedeutende Beteiligungen nach Anhang der PCG Richtlinien.

5. Die BVK als Pensionskasse der kantonalen Angestellten ist eine der grössten Pensionskassen der Schweiz mit einer Bilanzsumme von 28 Mia. Franken. Wie viel Geld investiert die BVK in fossile Energien?

Martin Neukom
Jonas Erni
Daniel Sommer

P. Ackermann	T. Agosti Monn	I. Bartal	B. Bloch	R. Brunner
R. Büchi	B. Bussmann	A. Daurù	M. Dünki	K. Fehr Thoma
S. Feldmann	G. Fischer	D. Frei	H. Göldi	B Gschwind
E. Guyer	E. Häusler	D. Heierli	F. Hoesch	M. Homberger
R. Joss	R. Kaeser	A. Katumba	R. Lais	T. Langenegger
R. Margreiter	T. Marthaler	S. Marti	S. Matter	W. Meier
E: Meier	R. Munz	J. Peter	G. Petri	P. Reinhard
M. Rohweder	M. Sarbach	M. Schaaf	S. Sieber Hirschi	M. Späth
M. Spillmann	Rolf Steiner	Rafael Steiner	K. Steiner	E. Straub
B. Tognella	S. Trost Vetter	M. Wicki	C. Widmer	C. Wyssen
J. Zollinger				